

Studien über Kernalkylierung bei Phenolen

(I. Abhandlung)

von

J. Herzig und F. Wenzel.

Aus dem I. chem. Universitätslaboratorium in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Juni 1906.)

Obwohl nach den Untersuchungen von Herzig und Zeisel¹ alle metahydroxylierten Phenole der Kernalkylierung unterliegen, sind bis jetzt gute Resultate doch nur beim Phloroglucin und den Phloroglucinderivaten erhalten worden. Bei den anderen zur Untersuchung gelangten Phenolen war die Menge der gebildeten echten Äther eine relativ bedeutende; außerdem entstanden neben ihnen sehr schwer zu trennende Gemische, welche nur selten Kristallisationsvermögen zeigten, so daß bei den bisherigen Studien beispielsweise bei der Kernalkylierung des Resorcins und Orcins nur sehr wenig ermittelt wurde.

Mit Rücksicht auf die von Kaufler² beobachtete Gesetzmäßigkeit, welche dahin geht, daß mit der Größe der Alkylgruppe die Menge der echten Äther sich vermehrt, während hingegen die Bildung der Pseudoäther zurückgedrängt wird, konnte man das nicht besonders günstige Resultat der bisherigen Versuche darauf zurückführen, daß in der Regel mit Jodäthyl gearbeitet wurde. Es war daher vom Studium der Methyl derivative ein weiterer Fortschritt zu erwarten.

Das Studium der Kernmethylierung ist im Laufe der Zeit auch auf die entsprechenden Carbonsäuren ausgedehnt worden

¹ Monatshefte für Chemie (1888), p. 217, 882; (1889), p. 144.

² Monatshefte für Chemie (1900), p. 993.